



Einer der vier Busse der Linie 530, die morgens dicht nacheinander in Klein Lafferde abfahren. Nach Angaben von Eltern sind diese oft sehr voll, einige öffneten deswegen gar nicht mehr die Türen, um Schüler einsteigen zu lassen (aus presserechtlichen Gründen wurden die Gesichter der Kinder und des Busfahrers unkenntlich gemacht). Auf dem Schild an der Windschutzscheibe steht: „RVHI im Auftrag der Regionalverkehr Hildesheim GmbH“.

Foto: Henrik Bode

# „Es kann nicht sein, dass wir Eltern die Kinder hinterher fahren müssen“

Beschwerden wegen voller und unpünktlicher Busse aus Klein Lafferde, Barbecke und Ilsede – Lob aus Vechelde

Von Arne Grohmann

**LENGEDE.** Die Kinder wollen zur Schule, doch manchmal kommen sie gar nicht hin. Das berichten Eltern, die ihre Kinder mit dem privaten PKW zur Schule bringen mussten, nachdem der Bus wegen Überfüllung gar nicht angehalten hätte.

Es werden wieder einmal diverse Probleme mit den Bussen zur Schule gemeldet. Einige davon gehen von der Gemeinde Lengede aus, betreffen aber auch die Schulzentren in Groß Ilsede oder Vechelde.

In Klein Lafferde fahren morgens schon vier Busse der Linie 530 kurz nacheinander nach Ilsede und Peine. Eine Mutter berichtete unserer Zeitung, dass Kinder beim Einsteigen abgewiesen worden seien. Die ersten beiden Busse seien manchmal schon so voll, dass sie in Klein Lafferde gar nicht mehr hielten.

Weil es immer wieder vorkomme, dass die Kinder auch im letzten der vier Busse keinen Platz fänden, müssten immer wieder die Eltern einspringen. Spontan werde im Bekanntenkreis gefragt, wer gerade mit dem PKW aushelfen könne.

„Die Kinder werden dann von uns an der Haltestelle eingesammelt“, so die Mutter. „Es kann nicht sein, dass

wir Eltern die Kinder hinterher fahren müssen.“ Nicht selten kämen die Kinder zu spät zur Realschule oder zum Gymnasium in Groß Ilsede. Die Folge: eine Notiz im Klassenbuch.

„Es reicht immer noch nicht“, sagt die Mutter zu den vier aufeinanderfolgenden Bussen. Das Problem bestehe schon seit Jahren. Oft seien die Busse voller als erlaubt. Viele Schüler müssten fast immer stehen. „Ich möchte, dass mein Kind in der Schule ankommt!“

Die 530 fährt vorher durch Barbecke. Dort gibt es zwei Haltestellen (Ortmitte und Trafo). Die Abfahrtszeiten liegen morgens nur eine Minute auseinander. Das könne gar nicht funktionieren, ist Elternvertreterin Stefanie Heipke überzeugt. „Es müssen zu viele Kinder einsteigen, das dauert einfach.“

Nur sechs Minuten später soll der Bus die Grundschule Woltwiesche erreicht haben, an der wiederum sechs Minuten später der Unterricht

**„Ich möchte, dass mein Kind in der Schule ankommt!“**

**Eine Mutter**, die ihr Kind mit dem PKW bringen musste, nachdem der Bus zu voll war.

beginnt. Gibt es eine Verzögerung auf der Strecke, wird es auch hier knapp mit dem Schulbeginn.

Einen echten Engpass hat Stefanie Heipke bereits ausgemacht: An der Grundschule in Broistedt, einige Stationen zuvor, sei die Straße mit den Autos der Eltern zu geparkt. Der Bus komme dort nur schwer und langsam durch.

Ein Halteverbot, eventuell zeitlich begrenzt, könne Abhilfe schaffen, ist Mutter Kerstin Cleve überzeugt. Doch ihr Hinweis per Mail an die für die Linie 530 zuständige Regionalbus Braunschweig (RBB) GmbH sei bisher unbeantwortet geblieben.

Martin Fonfara, Elternvertreter an der Realschule Groß Ilsede und Mitglied der Busarbeitsgruppe mit Schulen und Landkreis, bezeichnet die Linie 530 zum Schulzentrum in Groß Ilsede als Sorgenkind.

Die Arbeitsgruppe habe ein Meldesystem für Probleme beim Bustransport installiert. Der Landkreis trage die Vorfälle dann bei den Busunternehmen vor. Das habe zum Bei-

spiel bei der Linie 512 schon zu früheren Abfahrtszeiten geführt.

An der Ampelkreuzung in Kombination mit der neuen Fußgängerampel an der B 444 in Groß Ilsede gebe es dort regelmäßig einen Stau, der ebenfalls verhindere, dass die Busse pünktlich sein könnten.

Doch es gibt nicht nur Kritik. Das „Team Elternvertreter Schülerbeförderung“, zuständig für IGS Lengede und Schulzentrum Vechelde, meldet einen aktiven Austausch mit dem Landkreis Peine und der Gemeinde Vechelde. Dieser habe zu Verbesserungen geführt. Beispiele: Der Unterstand an der Haltestelle

der Realschule in Vechelde oder das geplante Wartehäuschen (eventuell mit Tempo-30-Zone) an der K 71 in Bettmar.

Allerdings gebe es weiterhin eine halbstündige Wartezeit beim Umstieg der Schüler, die in Vechelde weiter zur IGS Lengede wollen.

Eine Anfrage unserer Zeitung an die RBB blieb bislang unbeantwortet, der Geschäftsstellenleiter war gestern nicht zu erreichen.

**Reden Sie mit**  
**Bus zur Schule. Wo passen die Verbindungen nicht?**  
[peiner-nachrichten.de](http://peiner-nachrichten.de)